

REDE!

Persönliche Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte

Aleksandra Evtimova

Rassismus, Diskriminierung und Homophobie waren schon immer ein Stolperstein auf dem Weg zur Gleichberechtigung. Haben sie sich schon mal die Frage gestellt, in wie weit Menschen das Recht haben, andere Menschen dafür zu verurteilen, dass sie eine andere Hautfarbe haben, anderen Geschlechts sind oder sich für dasselbe Geschlecht interessieren? Ich habe mir selbst eine Meinung gebildet und bin stolz darauf ein Teil jener Menschen zu sein, die jeden mit Respekt behandelt, wie er es verdient. Vor allem verdienen es Kinder, mit Respekt behandelt zu werden, da sich Gewalt in jungem Alter auf das Erwachsenwerden und die eigene Zukunft auswirkt. Leider leben wir in so einer Welt, doch so muss es nicht sein. Gemeinsam können wir unsere Welt ändern und verbessern.



Rassismus ist ein sehr großes Thema, welches viele Menschen beschäftigt, jedoch längst nicht jeden und nicht genug. Er schränkt die Menschenrechte auf der ganzen Welt ein. Heutzutage wird er meistens mit Donald Trump in Verbindung gebracht, da er täglich gegenüber den Afroamerikanern, Muslimen und Mexikanern öffentlich, diskriminierende Statements abgibt. Meiner Meinung nach sollten sich viele Menschen darüber Gedanken machen und bereit sein, dies mit uns zu bekämpfen.

Und was ist mit den Kindern? Die Kinderarbeit gibt es bereits seit Menschengedenken und sie nahm im 18. und 19. Jahrhundert in Europa und den USA drastische Ausmaße an. Kinder schon unter acht Jahren arbeiteten in dieser Zeitepoche nicht nur als Hilfskräfte, sondern auch in Textilindustrien, Kohlengruben und Minen, zwischen 10 und 16 Stunden täglich. Nach Angaben von UNICEF arbeiten heute 190,7 Millionen Kinder zwischen 5 und 14 Jahren. Kinder, die arbeiten, haben neben hohen Gesundheitsrisiken nur eine minimale Schulbildung. Sie sollten das Recht auf Bildung haben und nicht arbeiten müssen.

Intolerant finde ich auch die Meinung Homophober. Homosexuelle trauen sich zwar mehr in die Öffentlichkeit, doch Gleichberechtigung in der Gesellschaft fehlt immer noch. Sexuelle Orientierung ist keine Entscheidung. Trotzdem fühlen sich manche von Homosexuellen bedroht und infolgedessen rufen Antihomosexuelle zu Aggression und Gewalt auf.

Doch warum ist das so? Ist das wirklich notwendig?

Wir sind alle Menschen und sind erschaffen worden, um uns gegenseitig zu helfen, zu lieben, zu beschützen und zu unterstützen. Jeder sollte jeden so akzeptieren, wie er ist, denn jeder hat eine eigene Art und jeder ist einzigartig. Niemand hat das Recht, andere Menschen unterzuordnen und schon gar nicht ihnen die eigene Würde wegzunehmen.



Ich habe diese Rede schon vor einiger Zeit geschrieben, doch bis jetzt fehlte mir der Mut, sie zu veröffentlichen. Stattdessen habe ich sie oft überarbeitet und seit letztem Jahr fast komplett geändert, bis ich zufrieden damit war. Das Thema haben wir im Geschichtsunterricht behandelt. Es beschäftigt mich sehr und ich finde es sehr schade, dass so viele Menschen darüber reden und sich beschweren, aber wenige dagegen etwas unternehmen. Meine Intension ist möglichst viele Schüler, Lehrer und jeder der sie noch liest, zum Nachdenken anzuregen und um meine, beziehungsweise unsere Zukunft zu kämpfen!